

Ergebnisvermerk
41. Beratung der Arbeitsgruppe
„Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe“ (WFD)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 16.03. und 17.03.2016 in Prag

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Herr Beyer, eröffnet und leitet die Beratung.

Herr Messing, Frau Dr. Schwabe-Hagedorn, Frau Börner, Herr Dr. Trepel, Frau Dr. Schlager, Frau Mońka, Frau Marszal, Herr Dr. Baumgardt, Herr Bender und Herr Rast haben sich entschuldigt. Herr Messing wird in der Beratung durch Frau Härtel vertreten. Als Gast nimmt Frau RNDr. Prchalová, Mitglied der tschechischen Delegation in der Expertengruppe „Grundwasser“, an der Beratung teil.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2 Kontrolle der Beschlüsse aus der 40. Beratung der Arbeitsgruppe WFD

Anhand der Übersicht über die in der 40. Beratung der Arbeitsgruppe WFD gefassten Beschlüsse (Vorlage WFD41_16-2-1) wird festgestellt, dass die noch offenen Aufgaben Gegenstand der 41. Beratung sind.

TOP 3 Kurze aktuelle Informationen über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (nationale und internationale Aktivitäten, IKSE, ICG)

Deutschland und Tschechische Republik:

- Die deutsche und die tschechische Delegation informieren über die Fertigstellung, die Bestätigung und die Veröffentlichung der aktualisierten nationalen Bewirtschaftungspläne in Deutschland und der Tschechischen Republik sowie des aktualisierten Maßnahmenprogramms in Deutschland, über die Vorbereitung der Berichterstattung an die Europäische Kommission zu den aktualisierten Bewirtschaftungsplänen bis zum 22.03.2016 (einschließlich Übergabe einiger Daten zu späteren Terminen) sowie über die in Durchführung und Vorbereitung befindlichen rechtlichen Änderungen im Bereich Wasser bezüglich der Überführung europäischer Richtlinien in nationales Recht.
- Die deutsche Delegation informiert ferner darüber, dass Deutschland im November 2015 eine Pilotanfrage der Europäischen Kommission zu den nationalen Bewirtschaftungsplänen bezüglich der Nährstoffbelastung aus diffusen Quellen und der sich anschließenden Eutrophierung der Gewässer beantwortet hat. Deutschland wurde gebeten, die grundlegenden Maßnahmen mitzuteilen, die über den Rahmen der europäischen Richtlinie 91/676/EWG des Rates zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (Nitrat-Richtlinie) hinausgehen. Jetzt wird die Antwort Deutschlands durch die Europäische Kommission ausgewertet.

IKSE, ICG:

- Am 17.12.2015 wurde der aktualisierte „Internationale Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2016 – 2021 veröffentlicht. Danach folgten die Arbeiten an der Druckfassung des Plans, die in dieser Woche an die Mitglieder und die Partner der IKSE verschickt wird.
- Die Auswertung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans wurde bis Ende Januar 2016 in der Arbeitsgruppe WFD abgestimmt und anschließend durch die internationale Koordinierungsgruppe ICG im schriftlichen Verfahren bestätigt. Die Auswertung der Stellungnahmen wurde am 10.03.2016 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht und die Autoren der Stellungnahmen wurden über die Auswertung ihrer Stellungnahme verständigt.
- Der Entwurf des Informationsblatts zum aktualisierten Bewirtschaftungsplan befindet sich jetzt in der schriftlichen Abstimmung in der internationalen Koordinierungsgruppe ICG. Das Informationsblatt wird spätestens bei der Delegationsleiterberatung der IKSE in gedruckter Fassung vorliegen und anschließend an die Mitglieder und die Partner der IKSE verschickt.
- Auf der Grundlage des bestätigten Informationsblatts wird das Sekretariat der IKSE zum internationalen Bewirtschaftungsplan auch ein zweisprachiges deutsch-tschechisches Poster erstellen, das bei verschiedenen Veranstaltungen oder Präsentationen verwendet werden kann.

TOP 4 Erhöhte PCB-Werte im Wasser und im schwebstoffbürtigen Sediment in der Elbe

Grundlage für die Beratung waren:

- Zusammenfassung des Berichts der Tschechischen Umweltinspektion (ČIŽP) vom 18.12.2015 (Vorlage WFD41_16-4-1),
- kritische Stellungnahme von Herrn Dr. René Schwartz vom 12.01.2016 zur oben genannten Zusammenfassung des Berichts der Tschechischen Umweltinspektion als Grundlage für die fachliche Diskussion in den Arbeitsgremien der IKSE (Vorlage WFD41_16-4-2),
- Auszug aus dem Entwurf des Ergebnisvermerks der 25. Beratung der Expertengruppe SW am 16.02. und 17.02.2016 in Prag (Vorlage WFD41_16-4-3),
- Ergebnisse der im Oktober 2015 und Februar 2016 durch den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe durchgeführten Untersuchungen des PCB-Gehalts im Flusssediment, in der oberen Schicht des Erdreichs im Uferbereich außerhalb der Elbe und in der alten Farbe vom Fußgängersteg der Eisenbahnbrücke in Ústí nad Labem (Vorlage WFD41_16-4-3a),
- Verlauf der PCB-Belastung in der Elbe (Monatsmischproben des schwebstoffbürtigen Sediments) von Januar 2015 bis Januar 2016 (Vorlage WFD41_16-4-4),
- Vorschlag für das weitere Vorgehen bei der Klärung der Ursachen der Belastung von Schwebstoff und Sediment mit polychlorierten Biphenylen (PCB) und deren Beseitigung an der tschechischen unteren Elbe (Vorlage WFD41_16-4-5),
- Übersicht über die geplanten Tätigkeiten der Wasserwirtschaftsbetriebe für die Eger (Povodí Ohře, státní podnik) und die Elbe unter dem Aspekt einer möglichen Mobilisierung von aus der Vergangenheit schadstoffbelastetem Sediment (Vorlage WFD41_16-4-6).

Die Ergebnisse der Analysen der Monatsmischproben schwebstoffbürtigen Sediments zeigen, dass die PCB-Werte in der Elbe weiterhin erhöht sind.

Die Ergebnisse der im Oktober 2015 und Februar 2016 vom staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) in der Umgebung der Eisenbahnbrücke in Ústí nad Labem durchgeführten Analysen belegen den signifikanten Anteil der Sanierung des Altanstrichs der Eisenbahnbrücke an der PCB-Belastung in der Elbe und das Vorhandensein dieses Materials im Bereich der nicht überschwemmten Aue unterhalb der Eisenbahnbrücke. Das wird auch durch die Mitteilung des Vertreters des staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe unterstützt, dass im betroffenen Elbeabschnitt bereits vor dem Hochwasser 2013 Baggerungen zur Wiederherstellung des Abflussprofils erfolgten, wobei damals keine Probleme mit höheren PCB-Werten aufgetreten sind. Dabei werden die Baggerungen in der Fahrrinne vorgenommen, sodass sie nicht in die Seitenstrukturen eingreifen, in denen das Vorkommen schadstoffbelasteten Sediments wahrscheinlicher ist.

Die tschechische Delegation informiert über den aktuellen Stand der Ursachenermittlung für die erhöhten PCB-Werte:

- Das Umweltministerium hat das Bezirksamt Ústí nad Labem und die Tschechische Umweltspektion gebeten, die verfügbaren Informationen zur Ermittlung der Ursachen der erhöhten PCB-Werte in der Elbe zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, man wartet auf die Reaktion der angesprochenen Institutionen, um in der Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2016 eine aktuelle Information geben zu können.

Der Vorschlag für das weitere Vorgehen wird in der Beratung diskutiert und weiter angepasst (Anlage 2). Im Vorschlag wird unter anderem zusätzlich eine neue Ziffer 5 und am Ende auch eine Information von der tschechischen Seite über die bis zum 21.03.2016 bekannten Aktivitäten an der Elbe und der Bílina ergänzt, die zu einer Remobilisierung des Sediments führen können. Die Delegationen sind sich darüber einig, dass der Umgang mit dem Problem aktiv und für die Öffentlichkeit transparent erfolgen sollte.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über die erhöhten PCB-Werte im Wasser und schwebstoffbürtigen Sediment in der Elbe sowie den Vorschlag für das weitere Vorgehen bei der Klärung der Ursachen der Belastung von Schwebstoff und Sediment mit polychlorierten Biphenylen (PCB) an der tschechischen unteren Elbe zur Kenntnis (Anlage 2).

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die tschechische Delegation, in der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 über die Umsetzung des vorgeschlagenen Vorgehens bei der Klärung der Ursachen der Belastung von Schwebstoff und Sediment mit polychlorierten Biphenylen (PCB) und deren Beseitigung an der tschechischen unteren Elbe und über die erreichten Ergebnisse zu informieren.

Die Arbeitsgruppe WFD bereitet mit Unterstützung des Sekretariats für die Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2016 auf schriftlichem Wege eine Information zur PCB-Problematik in der Elbe vor.

TOP 5 Erhöhte Haloether-Werte in der Elbe

Grundlage für die Beratung waren:

- Verlauf der Haloether-Belastung in der Elbe (Einzelproben von Januar 2015 bis Februar 2016 und Wochenmischproben von September 2015 bis Februar 2016) (Vorlage WFD41_16-5-1),
- Auszug aus dem Entwurf des Ergebnisvermerks der 25. Beratung der Expertengruppe SW am 16.02. und 17.02.2016 in Prag (Vorlage WFD41_16-5-2).

Seit November 2015 kommen in den Wasserproben aus der Elbe erhöhte Werte der Haloether / TCPE (Summe 1,3-Dichlor-2-propyl-2,3-dichlor-1-propylether, Bis(2,3-dichlor-1-propyl)ether und Bis(1,3-dichlor-2-propyl)ether) vor. Diese Tatsache wurde durch die deutsche Seite an der Messstelle Schmilka/Hřensko ermittelt und anschließend durch die tschechische Seite bestätigt, die erhöhte Werte an der Messstelle Děčín gemessen hat.

Die deutsche Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe (AWE) forderte die IKSE mit einem Schreiben auf (das Sekretariat erhielt den Brief am 18.01.2016), sich für die sofortige Beendigung der Haloether-Emissionen, die Ermittlung der Ursachen und eine kritische Neubewertung der Genehmigung zur Einleitung von Abwasser aus der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice einzusetzen¹.

Am 04.02.2016 wurde wegen der erhöhten Haloether-Werte über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ ein außergewöhnliches Ereignis in der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice gemeldet.

Die Problematik der erhöhten Haloether-Werte in der Elbe wurde in der 25. Beratung der Expertengruppe SW in Prag im Februar 2016 behandelt.

Auf Veranlassung des Umweltministeriums der Tschechischen Republik ermittelte die Tschechische Umweltinspektion vor Ort im Betrieb Spolchemie, a. s. in Ústí nad Labem und stellte auf Seiten des Betreibers Fehler fest. Das Bezirksamt Ústí nad Labem wird auf Anregung der Tschechischen Umweltinspektion ein Verfahren zur Änderung der IPPC-Genehmigung (Änderung der verbindlichen Bedingungen und Anpassung der Grenzwerte für die Parameter der Belastung mit TCPE) am Auslauf aus der Epichlorhydrinanlage in die Kanalisation einleiten.

Das Umweltministerium forderte den Betreiber der Kläranlage Neštětice ferner auf, die Übergabe der Informationen über die Emissionsdaten am Auslauf der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice (Konzentrationen der Haloether – TCPE1, TCPE2, TCPE3, Summe TCPE quartalsweise sowie Stofffrachten der Haloether jährlich) an das tschechische Umweltministerium, das Sekretariat der IKSE und die deutsche Seite (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) wieder aufzunehmen.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über die erhöhten Haloether-Werte in der Elbe zur Kenntnis und dankt der tschechischen Delegation, dass sie die Wiederaufnahme der Übergabe der Emissionsdaten (Konzentrationen der Haloether – TCPE1, TCPE2, TCPE3, Summe TCPE) vom Ablauf aus dem Betrieb Spolchemie a. s. in die Kanalisation und am Auslauf der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice (quartalsweise) sowie der Stofffrachten am Auslauf der Spolchemie a. s. in die Kanalisation und am Auslauf der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice (jährlich) an das tschechische Umweltministerium, das Sekretariat der IKSE und die deutsche Seite (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) gesichert hat.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die tschechische Delegation,

- die zuständigen tschechischen Behörden und Institutionen über die Erkenntnisse zu den erhöhten Haloether-Konzentrationen in der Elbe, zu denen es seit November 2015 kommt, zu informieren.
- Maßnahmen zur Vermeidung der weiteren Freisetzung von Haloethern aus der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice / dem Betrieb Spolchemie a. s. in die Elbe zu unternehmen.

¹ Das Abwasser aus dem Betrieb Spolchemie a. s. wird in der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice gereinigt. Die Werte für TCPE (Tetrachlorpropylether, d. h. Haloether) sind in der Abwassereinleitungsgenehmigung seit Ende 2009 unverändert.

- über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ die rechtzeitige Warnung der deutschen Seite im Falle technologischer oder anderer Störungen in der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice / dem Betrieb Spolchemie a. s., die die Qualität des durch die Wasserversorger im deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe entnommenen Wassers bedrohen könnten, zu sichern.
- über die Ergebnisse in der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 zu informieren.

Die Arbeitsgruppe WFD bereitet für die Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2016 eine Information zur Haloether-Problematik in der Elbe vor.

TOP 6 Umsetzung des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE

Die Arbeitsgruppe WFD diskutiert in der Beratung den Verfahrensvorschlag für die Vorlage der internen Berichte über die Umsetzung des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE. Grundlage der Berichte sollen die Fragebögen zu den Maßnahmen zur Verbesserung des Sedimentstatus, zu den Monitoringmaßnahmen und den Maßnahmen zur Überwindung von Kenntnisdefiziten sein, die im Zusammenhang mit dem Workshop zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE im Mai 2015 vorgeschlagen wurden. Dabei handelt es sich um alle Maßnahmen auf der nationalen Ebene im Sinne des Konzepts, egal ob sie bereits in den Maßnahmenprogrammen nach Wasserrahmenrichtlinie aufgeführt sind oder nicht.

Vorgesehen ist, dass die Berichte alle zwei Jahre erstellt werden (1., 3. und 5. Jahr des sechsjährigen Bewirtschaftungszeitraums). Da es notwendig ist, die Herangehensweise der deutschen und der tschechischen Seite abzustimmen, wurde in der 41. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im März 2016 vereinbart, dass zunächst die deutsche und auf dieser Basis die tschechische Seite die entsprechenden Fragebögen für mehrere Maßnahmenbeispiele pilothaft ausfüllt. Auf dieser Grundlage werden dann in der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 die Ansätze diskutiert und geklärt. Anschließend werden die Fragebögen um weitere relevante Maßnahmen ergänzt. Vor diesem Hintergrund wird der Entwurf des ersten Berichts über die Umsetzung des Konzepts erst in der Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2017 und nicht bereits auf der 29. Tagung der IKSE im Oktober 2016 vorgelegt werden können.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD stimmt nach der Einarbeitung der Hinweise dem Vorschlag für die Berichterstattung über die Umsetzung des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE zu (Stand: 21.04.2016, Anlage 3).

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Delegationen, dem Sekretariat der IKSE bis zum 08.07.2016 die pilothaft ausgefüllten Fragebögen zu übermitteln (siehe Anlage 4).

Das Sekretariat erarbeitet anhand der pilothaft ausgefüllten Fragebögen den Entwurf der Auswertung und legt ihn bis zum 26.07.2016 der Arbeitsgruppe WFD zur Stellungnahme vor. Nach der Einarbeitung der Hinweise wird der Entwurf Gegenstand der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 sein.

TOP 7 Das Thema „Wasserknappheit“ im Einzugsgebiet der Elbe

Die IKSE hat bei ihrer 28. Tagung im Oktober 2015 die Ansicht ausgesprochen – insbesondere aufgrund der Folgen des extrem trockenen Sommers 2015 im Einzugsgebiet der Elbe – dass sie sich intensiver mit dem Thema „Trockenheit“ befassen und deshalb die Gründung einer Ad-hoc-Expertengruppe in Betracht gezogen werden sollte. Die IKSE hat ferner die Arbeitsgruppe WFD, diese Entscheidung einschließlich eines Mandatsentwurfs für eine eventuelle Ad-hoc-Expertengruppe für die Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2016 vorzubereiten.

Grundlage für die Beratung ist der Mandatsentwurf für eine eventuelle neue Ad-hoc-Expertengruppe mit markierten Änderungen anhand der Hinweise der tschechischen Delegation in der Arbeitsgruppe FP vom 02.03.2016 (Vorlage WFD41_16-7-1). Der Entwurf war zuvor auch in der Expertengruppe Hy ohne Anmerkungen diskutiert worden.

Zurzeit empfiehlt weder die deutsche noch die tschechische Delegation die Gründung einer neuen Ad-hoc-Expertengruppe. Der Grund besteht vor allem in Problemen bei der personellen Besetzung dieser Gruppe und in der Tatsache, dass das Niveau der Arbeiten in Deutschland und der Tschechischen Republik vorerst noch keine für den Beginn der Tätigkeit der Gruppe ausreichenden Ergebnisse liefert.

Die Arbeitsgruppe WFD empfiehlt daher, die Aufgabe aus dem Bewirtschaftungsplan in einem mehrstufigen Verfahren zu bearbeiten. Deshalb wurden aus dem vorbereiteten Mandat der eventuellen neuen Ad-hoc-Expertengruppe (siehe unten) die Aufgaben herausgenommen, die nach Ansicht der Arbeitsgruppe WFD – ergänzend zu den bereits durch die 28. Tagung der IKSE der Gruppe Hy übertragenen Aufgaben – in einem ersten Schritt durch die bestehende Expertengruppe Hy bearbeitet werden können. Konkret handelt es sich um die Punkte 1a), 1c) und 1d) des Mandatsentwurf. Diese Aufgaben für die Expertengruppe Hy sind in der Anlage 5 enthalten und sollten bis Ende 2017 bearbeitet werden.

Entsprechend dem Ergebnis der Bearbeitung der Aufgaben in der Expertengruppe Hy und dem Niveau der nationalen Arbeiten zur Wasserknappheit würde dann in der Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2018 über die eventuelle Gründung einer neuen Ad-hoc-Expertengruppe oder ein anderes Vorgehen entschieden werden.

Im Hinblick darauf, dass die Arbeitsgruppe WFD nicht nur um die Vorbereitung einer Entscheidung, sondern auch um einen Mandatsentwurf für eine eventuelle Ad-hoc-Expertengruppe gebeten wurde, wird der Mandatsentwurf in der Beratung weiter verhandelt. Einige Hinweise der Arbeitsgruppe FP würden zu einer Erweiterung des Aufgabenspektrums der eventuellen Ad-hoc-Expertengruppe führen, was laut Ansicht der Arbeitsgruppe WFD deren Arbeitsfähigkeit sowie die rechtzeitige Lieferung der gewünschten Ergebnisse gefährden würde. Daher übernimmt die Arbeitsgruppe WFD diese Anregungen nicht. Der daraus resultierende Mandatsentwurf ist in Anlage 6 zu diesem Vermerk enthalten.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD bittet den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, den oben dargestellten Verfahrensvorschlag einschließlich Vorschlag für die Aufgaben für die Expertengruppe Hy (Anlage 5) in der Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2016 vorzutragen.

In der Delegationsleiterberatung der IKSE wird auch – als formale Erfüllung der Aufgabe aus der 28. Tagung der IKSE im Oktober 2015 – ein Mandatsentwurf einer eventuellen neuen Ad-hoc-Expertengruppe vorgelegt (Anlage 6).

TOP 8 Informationen aus der Expertengruppe SW

Der Vorsitzende der Expertengruppe SW informiert über weitere Themen, die neben den erhöhten PCB- und Haloether-Werten in der Elbe in der Expertengruppe SW behandelt wurden:

- Das Verzeichnis „Ausgewählte Stoffe der IKSE“ wurde gemäß dem Beschluss der 40. Beratung der Arbeitsgruppe WFD redaktionell um die Pflicht ergänzt, die ausgewählten Stoffe an allen drei Bilanzmessstellen Schmilka/Hřensko, Schnackenburg und Seemannshöft zu untersuchen. Da das nationale Messprogramm der FGG Elbe (KEMP) bereits vor dem Beschluss der 40. Beratung der Arbeitsgruppe WFD bestätigt wurde, ist die Aufnahme der fünf Arzneimittel und zwei Röntgenkontrastmittel, die unter den „ausgewählten Stoffen der IKSE“ aufgeführt sind, in die Untersuchungen an der Bilanzmessstelle Schnackenburg für 2016 nicht mehr möglich. Mit der Aufnahme der genannten Stoffe in die Untersuchungen an der Messstelle Schnackenburg wird jedoch ab 2017 gerechnet.

Mit der Problematik der Festlegung von Trends für die „ausgewählten Stoffe der IKSE“ wird sich die Expertengruppe SW in ihren nächsten Beratungen befassen.

- In der 25. Beratung der Expertengruppe SW wurde die endgültige Form der Methodik vereinbart, die zur Berechnung der Jahresstofffrachten im Einzugsgebiet der Elbe vor allem für die im Wasser gelösten Stoffe (z. B. Nährstoffe) dient, aber auch für andere Stoffe, die im schwebstoffbürtigen Sediment untersucht werden. Die Jahresstofffrachten für die Bilanzmessstelle Schmilka/Hřensko werden auch weiterhin durch den Ständigen Ausschuss für den sächsischen Grenzabschnitt der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission berechnet. Dabei wurde vereinbart, dass in dieser Form nur die Untersuchungsergebnisse für die Proben vom rechten Elbeufer bearbeitet werden (früher erfolgten die Berechnungen auch für die Untersuchungen der Proben vom linken Elbeufer). Die Jahresstofffrachten für die Bilanzmessstellen Schnackenburg und Seemannshöft berechnet die FGG Elbe.
- Die Expertengruppe SW bereitet einen Bericht über die Durchführung und Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen 2015 mit einer Auswertung der gemeinsamen Entnahme von Wasserproben aus der Elbe in Kolín im September 2015 vor.
- Die Expertengruppe SW bereitet den Entwurf für das „Internationale Messprogramm Elbe 2017“ vor. Der Entwurf wird der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 vorgelegt.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt zur Kenntnis, dass auch an der Messstelle Schnackenburg ab 2017 alle „ausgewählten Stoffe der IKSE“ in die Untersuchungen aufgenommen werden.

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die „Methodik zur Berechnung der Jahresstofffrachten“ zur Kenntnis (Stand Januar 2016 – Anlage 3 zum Ergebnisvermerk der 25. Beratung der Expertengruppe SW).

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über die Vorbereitung des Berichts über die Durchführung und Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen 2015 zur Kenntnis. Sie bittet die Expertengruppe SW, den Bericht in der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 zur Abstimmung vorzulegen.

TOP 9 Informationen aus der Expertengruppe GW

Da im Grundwasser keine relevanten, direkt grenzüberschreitenden Wirkungen auftreten, gibt es für die Expertengruppe GW, anders als für die Expertengruppe SW, keine aktuellen und konkreten Arbeitsaufträge. Daher ist es ausreichend, 2016 nur eine Beratung durchzuführen. Diese ist für den Zeitraum Oktober/November geplant, ein konkreter Termin wurde bislang noch nicht festgelegt. Als Hauptthemen sind derzeit vorgesehen:

- Erfahrungsaustausch zum neuen Datenmodell (hier insbesondere Anwendung des Modells DPSIR und zeitlich differenzierte Quantifizierung der "Pressure"- und "Key-Type-Measure"-Indikatoren bzgl. des Grundwassers),
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung des internationalen Bewirtschaftungsplans auf der Grundlage der Möglichkeiten des neuen Datenmodells und der noch frischen Erfahrungen aus der Bearbeitung des letzten Plans (siehe auch TOP 12 des Vermerks),
- Fortsetzung des Erfahrungsaustauschs zu den Methoden, wie mit dem Grundwasser in Verbindung stehende aquatische Ökosysteme ausgewiesen wurden (Erfüllung der Anforderungen der Europäischen Kommission an die elektronische Berichterstattung ins WISE mit konkreter Angabe der betroffenen Oberflächenwasserkörper).

Die Diskussion zu den oben genannten Themen muss nach der Bewertung der Bewirtschaftungspläne durch die Europäische Kommission fortgeführt werden.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über die Themen in der Expertengruppe GW im Jahr 2016 zur Kenntnis. Bezüglich der Vorschläge zur Verbesserung des internationalen Bewirtschaftungsplans – siehe auch Beschlüsse zum TOP 12.

TOP 10 Informationen aus der Expertengruppe NP

Die Ad-hoc-Expertengruppe NP hat in ihrer 3. Beratung vereinbart, eine Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe zu erarbeiten. Die Strategie soll auch das Dokument mit den Erfahrungen aus der Vorbereitung des Bewirtschaftungsplans für den zweiten Bewirtschaftungszeitraum berücksichtigen (siehe TOP 12). Der Gliederungsentwurf wird in der Gruppe im schriftlichen Verfahren abgestimmt, damit er in der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 vorgelegt werden kann. Die Strategie soll in etwa bis Mitte 2018 erarbeitet werden.

Der Sprecher der tschechischen Delegation führt aus, dass die Arbeitsgruppe für Nährstoffe im Rahmen der Europäischen Kommission den Entwurf eines Guidance Dokuments zur Aufstellung von Nährstoffstandards für den ökologischen Zustand der Oberflächengewässer erarbeitet. Der Entwurf wird über Herrn Duras, der Mitglied in der tschechischen Delegation der Ad-hoc-Expertengruppe ist und an den Beratungen der europäischen Arbeitsgruppe für Nährstoffe teilnimmt, an die Ad-hoc-Expertengruppe weitergeleitet.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD begrüßt den Vorschlag der Ad-hoc-Expertengruppe NP, eine Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe zu erarbeiten, und bittet die Ad-hoc-Expertengruppe NP, in der 42. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2016 einen Gliederungsentwurf für dieses Dokument vorzulegen.

TOP 11 Informationen aus der Expertengruppe DATA

Die IKSE hatte auf ihrer 28. Tagung die Arbeitsgruppe WFD gebeten, bis zum 10.11.2015 im schriftlichen Verfahren einen Vorschlag für das Vorgehen bei der Berichterstattung der Daten der Oberflächenwasserkörper im Einzugsgebiet der Elbe entlang der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik vorzulegen. Angesichts der Priorität anderer Aufgaben zum Jahresende 2015 sowie auch im Hinblick auf den Termin, zu dem die notwendigen Informationen von der europäischen Ebene eingingen, erarbeitete das Sekretariat den Verfahrensvorschlag erst im Januar 2016. Wegen den Terminen auf der nationalen Ebene wurde dieser Entwurf dann im Januar 2016 nur in der Expertengruppe DATA abgestimmt und anschließend bei der Vorbereitung der Berichterstattung Deutschlands und der Tschechischen Republik für die Flussgebietseinheit Elbe an die Europäische Kommission genutzt. Im Februar wurden im Dokument noch redaktionelle Änderungen vorgenommen (Vorlage WFD41_16-11-1).

Außerdem wurde auf Initiative der deutschen und der tschechischen Delegation der Vorschlag der FGG Elbe für die Beantwortung der sog. gezielten Fragen („targeted questions“) für die Berichterstattung 2016 an die Europäische Kommission, die die Koordinierung auf der internationalen Ebene betreffen, verschickt und teilweise angepasst. Der nach der Stellungnahme der tschechischen Delegation in der Expertengruppe DATA revidierte Entwurf wurde an diese Gruppe zur weiteren Nutzung bei der Vorbereitung der Berichterstattung 2016 an die Europäische Kommission verschickt.

Im nächsten Zeitraum werden in der Expertengruppe DATA folgende Themen verfolgt:

- Festlegung der Lage der Harmonisierungspunkte auf der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik sowie Harmonisierung der Geometrien der Oberflächenwasserkörper entlang der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik, sodass sie im Arbeitsmaßstab lückenlos aneinander passen.
- Überprüfung, ob in der Expertengruppe DATA die Harmonisierung der Geometrien der entlang der österreichisch-tschechischen und polnisch-tschechischen Staatsgrenze ausgewiesenen Oberflächenwasserkörper zu lösen wäre, ähnlich wie es bei den Oberflächenwasserkörpern entlang der deutsch-tschechischen Staatsgrenze der Fall ist.
- Vorstellung des neuen Datenmodells WasserBLICK 2016 zur Wasserrahmenrichtlinie und Festlegung der Pflichtattribute für den Entwurf der Aktualisierung des internationalen Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2022 – 2027 als Grundlage für die frühzeitige Vorbereitung der entsprechenden Daten auf der nationalen Ebene.

Dazu betont die tschechische Delegation in der Arbeitsgruppe WFD, dass das neue Modell des WasserBLICKs zur Vereinfachung der Arbeiten auf der nationalen Ebene 1 : 1 dem Modell für die elektronische Datenmeldung ins WISE entsprechen sollte.

- Überprüfung eventueller Anpassungen im Datenmodell WasserBLICK 2016 zur Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie und Festlegung der Pflichtattribute für den Entwurf der Aktualisierung des internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für den Zeitraum 2022 – 2027 als Grundlage für die frühzeitige Vorbereitung der entsprechenden Daten auf der nationalen Ebene (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe FP).
- Harmonisierung der Wasserscheiden im Einzugsgebiet der Elbe (wurde bereits früher behandelt, aktuell in die Arbeitsgruppe FP übergeben, man wartet auf das Ergebnis der Abstimmung auf der deutschen Seite, ob die Wasserscheiden offiziell digitalisiert werden sollen).
- Eventuelle weitere Aufgaben auf der Grundlage einer Anregung aus den Arbeits- und Expertengruppen der IKSE bei der Bearbeitung von Fragen, die mit der Verwaltung und Verarbeitung von Daten, Metadaten und Datenarchiven zusammenhängen (GIS, Karten, Berichterstattung an die Europäische Kommission usw.).

Der Sprecher der tschechischen Delegation stellt im Rahmen dieses TOP den Entwurf der Methodik der Europäischen Kommission zur Bewertung der zweiten Bewirtschaftungspläne und der ersten Hochwasserrisikomanagementpläne vor (Methodology for the assessment of the second River Basin Management Plans and the first Flood Risk Management Plans) – Anlage 8.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt zur Kenntnis, dass der Verfahrensvorschlag für die Berichterstattung der Daten der Oberflächenwasserkörper im Einzugsgebiet der Elbe entlang der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik (siehe Anlage 7) im Januar 2016 nur in der Expertengruppe DATA abgestimmt und anschließend bei der Vorbereitung der Berichterstattung 2016 an die Europäische Kommission genutzt wurde.

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über die Themen in der Expertengruppe DATA im Jahr 2016 zur Kenntnis.

Das Sekretariat der IKSE übermittelt der deutschen Delegation sowie den Vertretern Österreichs und Polens den Entwurf der Methodik der Europäischen Kommission zur Bewertung der zweiten Bewirtschaftungspläne und der ersten Hochwasserrisikomanagementpläne (Methodology for the assessment of the second River Basin Management Plans and the first Flood Risk Management Plans) – Anlage 8.

TOP 12 Erfahrungen aus der Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2016 – 2021 (Teil A)

Die Arbeitsgruppe WFD begrüßte in ihrer 40. Beratung im September 2015, dass die Ad-hoc-Expertengruppe NP eine zusammenfassende Information zu den Erfahrungen aus der Vorbereitung des aktualisierten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2016 – 2021 mit Schlussfolgerungen für die Vorbereitung des aktualisierten Plans für den Zeitraum 2022 – 2027 erarbeiten möchte, und bat die Expertengruppen SW und GW zu prüfen, ob sie ein analoges Dokument erarbeiten würden. Die Expertengruppen SW und GW stimmten der Vorbereitung der oben aufgeführten Information zu. Die gewünschten Dokumente aus den Expertengruppen (insbesondere bei der Expertengruppe GW) können spätestens bis Dezember 2016 erarbeitet werden.

Die Arbeitsgruppe WFD stimmt dem Vorschlag zu, dass das Sekretariat anhand der Anregungen aus den Expertengruppen sowie unter Hinzufügung eigener Anregungen ein gemeinsames Dokument erstellt und es bis Ende Januar 2017 an die Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD zur Ergänzung verschickt. Das Dokument mit den Ergänzungen von den Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD wird dann eine Vorlage für die 43. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im März 2017 sein, sodass in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 ein Teilergebnis der Arbeiten zur Kenntnisnahme vorgelegt werden könnte. Sobald die Bewertung der Bewirtschaftungspläne durch die Europäische Kommission vorliegt (voraussichtlich Ende 2018), sollte sie in einem zweiten Schritt im Dokument der IKSE berücksichtigt werden. Bei der Vorbereitung des Dokuments sollten die Möglichkeiten für eine Erweiterung oder Vertiefung der Koordinierung auf der internationalen Ebene geprüft werden, und zwar auch im Hinblick auf die Anforderungen der Europäischen Kommission an die Berichterstattung 2016 an die Europäische Kommission.

Beschluss:

Die tschechische Delegation in der Arbeitsgruppe WFD bereitet bis Ende Mai 2016 eine Übersicht über die die Koordinierung auf der internationalen Ebene betreffenden Anforderungen der Europäischen Kommission an die Berichterstattung 2016 vor und schickt diese über das Sekretariat der IKSE an die Arbeitsgruppe WFD sowie die Expertengruppen SW, GW und NP als Grundlage für die Vorbereitung des unten genannten Dokuments.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet das Sekretariat, anhand der Erfahrungen aus der Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) für den Zeitraum 2016 – 2021 sowie unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Entwurf dieses Plans und der die Koordinierung auf der internationalen Ebene betreffenden Anforderungen der Europäischen Kommission an die Berichterstattung 2016 in Zusammenarbeit mit den Expertengruppen SW, GW und NP ein gemeinsames Dokument mit Schlussfolgerungen für die Vorbereitung der Aktualisierung des internationalen Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2022 – 2027 zu erarbeiten und bis Ende Januar 2017 den Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD zu weiteren Ergänzungen vorzulegen.

Die Ergänzungen von den Delegationen in der Arbeitsgruppe WFD werden vom Sekretariat in das Dokument als Vorlage für die 43. Beratung der Arbeitsgruppe WFG im März 2017 eingearbeitet.

TOP 13 Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2021

Die Arbeitsgruppe diskutiert mit Hinweisen den Vorschlag des Sekretariats zum Entwurf des „Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2021“, der auf der Übersicht über die Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen im genannten Zeitraum basiert.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die „Übersicht über die Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen in den Jahren 2016 – 2021“ (Anlage 9) zur Kenntnis und stimmt dem „Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2021“ zu (Anlage 10).

TOP 14 Vorlagen für die Delegationsleiterberatung der IKSE im Mai 2016

Beschluss:

Das Sekretariat der IKSE bereitet anhand der Ergebnisse der Beratung den Entwurf des Berichts des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe WFD einschließlich Beschlussvorschlägen für die Delegationsleiterberatung im Mai 2016 vor und verschickt ihn bis zum 15.04.2016 zur Stellungnahme mit Termin bis zum 20.04.2016.

TOP 15 Verschiedenes

Das Sekretariat der IKSE informiert über die Vorbereitung des bereits 17. Magdeburger Gewässerschutzseminars, das am 06.10. und 07.10.2016 in Dresden stattfindet. Die Veranstaltung wird zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden durchgeführt, die dafür ihre Räume zur Verfügung stellt. Das Thema des Gewässerschutzseminars „Die Elbe und ihre urban beeinflussten Gewässer“ ist ebenfalls neu. Das Programm der Veranstaltung wurde bereits abgestimmt und wird im April 2016 mit organisatorischen Hinweisen im Rahmen des zweiten Zirkulars verschickt.

TOP 16 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 42. Beratung: 01.09. und 02.09.2016 in Prag, Beginn am 01.09.2016 um 10:00 Uhr,
Ende am 02.09.2016 um 11:00 Uhr
- 43. Beratung: 08.03. und 09.03.2017 in Magdeburg

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Vorschlag für das weitere Vorgehen bei der Klärung der Ursachen der Belastung von Schwebstoff und Sediment mit polychlorierten Biphenylen (PCB) und deren Beseitigung an der tschechischen unteren Elbe (Stand: 21.04.2016)
- Anlage 3: Verfahren zur Berichterstattung über die Umsetzung des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE (Entwurf, Stand: 21.04.2016)
- Anlage 4: Fragebögen zu den Maßnahmen gemäß Sedimentmanagementkonzept der IKSE (Excel-Format)
- Anlage 5: Aufgaben der Expertengruppe „Hydrologie“ (Hy) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) im Zusammenhang mit der Vorbereitung einer Entscheidung über die Bearbeitung des Themas Wasserknappheit im aktualisierten Bewirtschaftungsplan für den Zeitraum 2022 – 2027 (Vorschlag, Stand: 23.03.2016)
- Anlage 6: Entwurf eines Mandats einer eventuellen Ad-hoc-Expertengruppe mit dem Arbeitsnamen „Wasserknappheit“ der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) (Stand: 23.03.2016)
- Anlage 7: Grundsätze für die elektronische Berichterstattung nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zu den Oberflächenwasserkörpern an der deutsch-tschechischen Staatsgrenze in das System WISE im Jahr 2016 (Stand: 10.02.2016)
- Anlage 8: Methodology for the assessment of the second River Basin Management Plans and the first Flood Risk Management Plans
- Anlage 9: Übersicht über die Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen in den Jahren 2016 – 2021 (Stand 21.04.2016)
- Anlage 10: Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2021 (Stand: 12.04.2016)